

Hallo allerseits,

herzlich willkommen zum Wintersemester 2016 / 17.

Dieses Semester haben wir drei intensive theoretische Schwerpunkte: Imaginäres Sehen. Lefebvre's Raumtheorie und einen kritischer Blick auf den Begriff und Praxis der Performance mit interessanten Exkursionen und Panels gegen Ende des Semesters. Aber auch die praktische Arbeit soll nicht zu kurz kommen. Es gibt weiterhin ein Seminar zu Kunst im öffentlichen Raum und ein Kolloquium, in dem die eigenen Arbeiten besprochen werden. Ebenso dazu ergänzend das Seminar Dreidimensionales Gestalten. Weiterhin empfehlen wir die von den StudentInnen selbst organisierten Möglichkeiten sich auszutauschen und hoffen auf rege Teilnahme dort.

Wir wünschen uns und Euch viel Freude, gegenseitige Neugier und Energie!

Hello everybody,

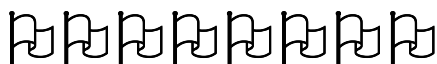
Welcome to the winter semester 2016 / 17.

This semester is focussing on theories of perception, as well as Lefebvre's spatial theory and critical view on performance and its discontents - attended by interesting excursions and panels at the end of the semester. But also the practical part of the course should not be untended. There is furthermore a seminar about art in public space and a colloquium which gives the opportunity to present and discuss your works. As well as the seminar Three- dimensional designing.

We recommend warmly the platforms which are organized by the initiative of the students themselves and look forward to active participation there.

We wish all of us a lot of delight, curiousness and energy!

Alice Creischer, Andreas Siekmann



Montag, der 17. Oktober, 13.00, Seminarraum im Concordia Gebäude, 3. Stock

Einführung für die neuen und Begrüssung für die alten StudentInnen

Introduction for the new students and Hello to the elder ones.



Seminare

Alle Seminare finden im Seminarraum, Concordiagebäude, 3. Stock statt.

All seminars are in the seminar room, Concordiagebäude, 3rd floor.

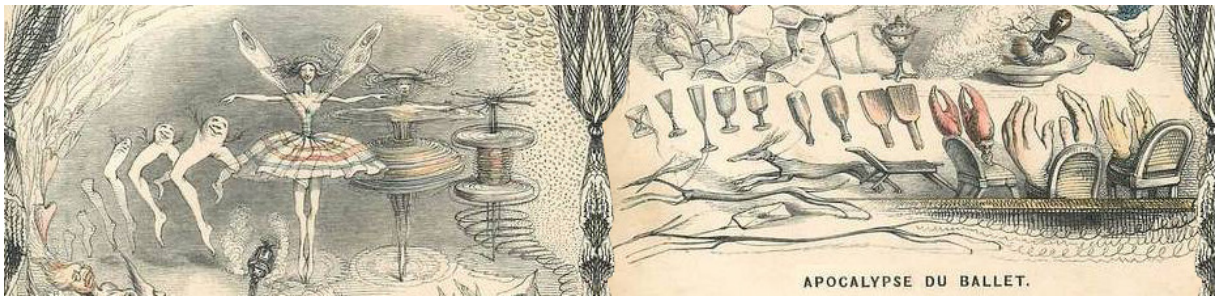


Dienstag, ab 14.00 Uhr, wöchentlich, Beginn: 18. Oktober

Imaginäres Sehen in Kunst und Introspektion

Imaginary vision in Art and Introspection

Dozent: Michael Schwarz



Grandville, Un autre monde, 1844

Nach einer Einführung in das Thema findet mein Auftaktvortrag „Lebendiges Denken, Verstehen und flache Formalismen“ um 16.00 Uhr in der KUNSTHALLE AM HAMBURGER PLATZ statt.

Das Seminar mit Exkursion zu einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung an der Kunsthochschule für Medien in Köln gliedert sich in vier Bereiche: *Selbstbeobachtung* (Geschichte, Experimente, Theorie), *Automatentheorie* (Einführung, Strukturbegriff, Grenzen der Berechenbarkeit, triviale, „gefaltete“ und Universelle Turing-Maschine), *entwicklungspsychologische Ästhetik* (Orientierung und Situation), *Ausstellungsbesuch, Vorträge und Diskussionen mit Expert/innen* (Friedrich W. Heubach, Hans Ulrich Reck, Ingrid und Oswald Wiener).

The seminar with excursion to a common final event at the Academy of Media Arts Cologne is divided into four topics: *Introspection* (history, experiments, theory), *automata theory* (introduction, concept of structure, limits of computability, trivial, “folded”, and Universal Turing Machines), *developmental psychology aesthetics* (orientation and situation), *exhibition visit, lectures, and discussions with experts* (Friedrich W. Heubach, Hans Ulrich Reck, Ingrid and Oswald Wiener).

Was ist ein Bild? Was eine Operation? Was ist Wahrnehmung und Handlung, Sinn und Bedeutung in einer Theorie der Vorstellung? Überall liegen hier zunächst nur Worte vor. Die Frage soll sein, welche Bedeutung man diesen Worten [...] beilegen und ob man diese Bedeutungen durch den Hinweis auf bestimmte Wahrnehmungen erläutern kann. (Carl Stumpf)

Mündet der „kreative Akt“ im malerischen, bildhauerischen, poetischen oder wissenschaftlichen „Bild“? Oder liegt die ästhetische „Ergriffenheit“ (O. Wiener) vielmehr im Prozess des Erhalts, der Erarbeitung bzw. dem Erwerb von Strukturen. Eigene Selbstbeobachtungs-Experimente zur Imagery-Debatte (S. Kosslyn und Z. Pylyshyn) und der Frage, ob wir in „Bildern“ oder in „Operationen“ denken, können zur Tiefe der „Orientierung“ führen, die uns von beiden unterscheidet!

In einem Auftaktvortrag „Lebendiges Denken, Verstehen und flache Formalismen“ soll an einem konkreten Beispiel (NIM) das Fehlen dieser „Tiefe“ in der Struktur von „flachen Formalismen“ (DeepQA etc.) erläutert, aber auch neues Licht in die landläufigen Missverständnisse von vermeintlich „sinnlicher“ und „unmittelbarer“ Anschauung sowie in die angeblich „reduktionistische“ Abstraktion gebracht werden.

Im Seminar vorgesehen ist eine Einführung in die Automatentheorie, um einem Verständnis der Problematik mit ein paar technischen Metaphern wie dem Strukturbegriff von O. Wiener, den Begriffen von trivialen und gefalteten Maschinen sowie der Unterscheidung von drei Arten von Gedächtnis näherzukommen. Wo liegen die Grenzen der Berechenbarkeit und wie stehen diese Grenzen zu unserem Denken in Beziehung?

Die Notwendigkeit von *Struktur* für den Orientierungs-Begriff soll im Seminar weiter vertieft und zu einer *entwicklungspsychologischen Ästhetik* sowie zu einer *Ästhetisierung* (F. W. Heubach, V. Šklovskij) in Beziehung gesetzt werden. Vor diesem Hintergrund soll zudem eine falsch verstandene Kritik an der Subjektivität in der Ästhetik thematisiert werden.

Die erarbeitete Thematik kann als Vorbereitung auf die Abschlussveranstaltung an der KHM Köln verstanden werden.



Exkursion (24. – 26. Januar 2017), Kunst und Medienhochschule, Köln

Beginn: DI 24. Januar 2017, 19 Uhr, Aula KHM

Vortrag von Oswald Wiener, N. N.

MI 25. Januar 2017, 14 – 16 Uhr, Seminarraum KHM

Austausch zwischen Studierenden der KHM Köln und Raumstrategien Berlin

MI 25. Januar 2017, 19 Uhr, Aula KHM

Podiumsdiskussion: Die Künstliche Intelligenz und die Intelligenz des Künstlerischen

Diskussion mit Oswald Wiener, Friedrich W. Heubach, Moderation: Hans Ulrich Reck

DO 26. Januar 2017, 14 – 16 Uhr, Seminarraum KHM

Seminar und Gespräch mit Oswald Wiener

DO 26. Januar 2017, 18 Uhr, Glasmoog/ KHM

Vernissage der Ausstellung von Ingrid Wiener „Textil und Traumbilder“ (Arbeitstitel)

DO 26. Januar 2017, 20 Uhr, Aula KHM

Vortrag von Friedrich W. Heubach, Imaginäres Sehen mit Bezug auf die Traumbilder von Ingrid Wiener (Arbeitstitel)

Literatur (Auswahl):

Gibson, James J.: The Ecological Approach to the Visual Perception of Pictures. In: *Leornado* 1978, Vol. 11, No. 3, pp. 227-235.

Gottschling, Verena: *Bilder im Geiste: Die Imagery-Debatte*. Paderborn 2003.

Heubach, Friedrich W.: *Die Ästhetisierung: Eine psychologische Untersuchung ihrer Struktur und Funktion*. Köln 1974.

Heubach, Friedrich W.: *Das bedingte Leben. Theorie der psycho-logischen Gegenständlichkeit der Dinge*. München 1987 und 1996.

Heubach, Friedrich W.: Wieso es keine Bilder gibt und warum sie doch gesehen werden, zum Behelf der Bilder. In: *SITE* 2005, Heft 8, S. 76-82.

Kreitler, Hans und Shulamith Kreitler: *Psychologie der Kunst*. Stuttgart 1980.

Schwarz, Michael: Wendepunkte in der historischen Debatte um die experimentelle Selbstbeobachtung. In: Eder, Thomas und Thomas Raab (Hrsg.): *Selbstbeobachtung – Oswald Wieners Denkpsychologie*. Frankfurt a. M. 2015, S. 389-441.

Schwarz, Michael: Selbstbeobachtungskonzepte. In: Galliker, Mark und Uwe Wolfradt (Hrsg.). *Kompendium psychologischer Theorien*. Frankfurt a. M. 2015, S. 410-413.

Šklovskij, Viktor: Kunst als Verfahren [1916]. In: Mierau, Fritz (Hrsg.): *Die Erweckung des Wortes. Essays der russischen Formalen Schule*. Leipzig 1991, S. 11-32.

Wiener, Oswald: *Literarische Aufsätze*. Wien 1998.

Wiener, Oswald [u.a.]: *Eine elementare Einführung in die Theorie der Turing-Maschinen*. Wien, New York 1998.

Wiener, Oswald: Kybernetik und Gespenster. Im Niemandsland zwischen Wissenschaft und Kunst. In: *manuskripte. ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR*, März 2015, Nr. 207, S. 143-163.

Wiener, Oswald: Für Maria. In: Hegyi, Lóránd (Hrsg.): *Maria Lassnig*. Wien 1999, S. 177-



Dienstag, 11.00 - 13.00, wöchentlich, Beginn: 25. Oktober

Lefebvres Raumtheorie im Spannungsfeld von Kritik und Imagination

Lefebvre's spatial theory, between critique and imagination

Dozentin: Elisa T. Bertuzzo

Auf das Werk des französischen Soziologen und Philosophen Henri Lefebvres gehen Begriffe und Mottos zurück – ob „dritter Raum“, „differentieller Raum“ oder „Recht auf Stadt“ – die den *Spatial turn* geprägt und sich seither im akademischen Diskurs, in der künstlerischen Praxis sowie in aktivistischen Kreisen fest verankert haben. Was weniger bekannt ist, ist dass seine Raum- und Urbanisierungstheorie, die in

Büchern wie *Le droit à la ville* (1968; „Das Recht auf Stadt“), *La révolution urbaine* (1969; „Die Revolution des Städte“) oder *La production de l'espace* (1974; „Die Produktion des Raums“) formuliert wurde, vor dem Hintergrund einer langjährigen Beschäftigung mit dem Alltagsleben entstand.

Lefebvre trieb die Beobachtung einer neuen, besonders subtilen Entfremdung des Alltags infolge der schrittweise Besetzung aller Felder der Produktion, Konsumtion und Reproduktion durch kapitalistische Logiken um – ein historischer Zustand, den er „vollkommene Urbanisierung“ nannte. Dennoch erkannte er, dass dieses entfremdete städtische Leben einen kritischen Punkt erreicht, der die Voraussetzungen für eine Revolution birgt.

Im Seminar wollen wir Lefebvres zentrale Thesen zur Stadt, zum Raum und zur Revolution durch seine Vorarbeiten über das Alltagsleben beleuchten. Sein zweideutiges Verständnis von Alltag – einerseits als dominiertem Feld, andererseits als Dimension individueller Aneignungen, die sich unter gewissen Umständen kollektiv raumverändernd auswirken können – ist bis heute faszinierend und kraftvoll, weil die soziale Produktion eines veränderten Raums darin nicht als ferne Utopie, sondern als durch und durch verortete Aufgabe erscheint: eine Aufgabe der Kritik, und der Wandlungen, Neuformungen, Umwidmungen einleitend. Imagination.

Bei der Auseinandersetzung mit seinen Texten geht es uns nicht nur um die Rekonstruktion der Entwicklungsphasen einer Raum- bzw. Urbanisierungstheorie, deren Implikationen bis heute für Interpretationen und Operationalisierungen offen stehen. Es geht auch darum, aktuelle städtische Manifestationen, in Berlin, Deutschland und/oder weltweit, in ihrer historischen (materiell-physischen, mental-symbolischen und sozial-politischen) Bedingtheit zu diskutieren und kritische, kreativ-subversive Praktiken zu reflektieren, durch die neue soziale Räume produziert werden können. Drittens besteht die Möglichkeit, bei der Konzeption, Gestaltung und Dokumentation eines öffentlichen Podiums mit Lefebvre-Expert*innen mitzuwirken, zu dem das Fachgebiet RAUMSTRATEGIEN am Ende des Wintersemesters einladen wird.

The oeuvre of French sociologist and philosopher Henri Lefebvre launched concepts and mottos – from “third space” and “differential space” to “right to the city” – that forged the spatial turn and since then, have established themselves in the academic discourse, in the art practice as well as in activist circles. Less known, however, is that his spatial and urbanisation theory, formulated in books such as *Le droit à la ville* (1968; “The right to the city”), *La révolution urbaine* (1969; “The urban revolution”) or *La production de l'espace* (1974; “The production of space”), emerged against the background of a yearlong occupation with everyday life.

Lefebvre concerned himself with a new, particularly insidious form of alienation of the everyday that came about in the aftermath of a progressive occupation of all fields of production, consumption and reproduction with capitalist logics – a historical circumstance that he termed “complete urbanisation”. Nonetheless, he anticipated that this alienated urban everyday life reaches a critical point, in correspondence of which the preconditions for (a) revolution take shape.

During the seminar, we will look at Lefebvre’s central theses on the city, on space and on revolution in the light of his earlier works around everyday life. His ambiguous understanding of everyday – on the one hand as dominated field, on the other as dimension in which individuals learn to appropriate their space and at times, also inaugurate its collective transformation – is fascinating and powerful till today, in that it depicts the social production of a changed space not as a distant utopia, but as a thoroughly localised task: a task involving critique and imagination’s capability to boost reconfigurations and new formations. Confronting ourselves with his texts, we shall not only attempt to reconstruct the evolution of a theory of space and urbanisation whose implications continue to lend themselves to new interpretations and operationalisations. We will also discuss current urban manifestations, in Berlin, Germany and/or worldwide, in their historical (material-physical, mental-symbolic and social-political) contingency and reflect about critical and creative-subversive practices that can produce a new social space. Moreover, the participants will have the opportunity to take part in the conception, design and documentation of the public podium discussion with Lefebvre-scholars that will be staged by SPATIAL STRATEGIES in the second half of the winter term.

Vorab empfohlene Literatur

Lefebvre, Henri (2016): *Das Recht auf Stadt*; mit einem Vorwort von Christoph Schäfer. Hamburg: Nautilus.

Lefebvre, Henri (1972): *Die Revolution des Städte*. Bodenheim: Syndikat.

Lefebvre, Henri (1974): *La production de l'espace*. Paris: Ed. Anthropos; Engl. *The Production of Space*; übersetzt von Donald N. Smith. Oxford: Wiley-Blackwell.

Lefebvre, Henri (1987): *Kritik des Alltagslebens*. Berlin: Fischer.

Schmid, Christian (2005): *Stadt, Raum, und Gesellschaft – Henri Lefebvre und die Theorie der Produktion des Raums*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Recommended preparatory literature

Lefebvre, Henri (1996): “The right to the city” in *Writings on cities*, Cambridge/Massachusetts: Wiley-Blackwell.

Lefebvre, Henri (2003): *The urban revolution*. Minneapolis/London: University of Minnesota Press.
Lefebvre, Henri (1991): *The Production of Space*; transl. by Donald N. Smith. Oxford: Wiley-Blackwell.
Lefebvre, Henri (2014): *Critique of Everyday Life*. London/New York: Verso.
Roberts, John (2006): *Philosophising the Everyday*. London: Pluto Press.

 **Mittwoch, ab 11.00, wöchentlich**, Beginn 19. Oktober

Körper, Subjekte, Institutionen: Das Unbehagen in der Performance

Bodies, subjects, institutions: performance and its discontents

Teacher: Guilia Palladini

In the seminar we shall undertake a critical investigation of the notion of performance, tracing its development from the radical experiments in modes of living and art-making of the 1960s to the centrality which performance acquired, in the last decades, in the vocabulary of the contemporary art world as well as of neoliberal capitalism. Addressing the ambivalence intrinsic in the emphasis on performance as a ephemeral commodity, as well as in its recognized status as work, we shall discuss the contemporary deployment of performance as a thriving force in the rampant precarization of labor in contemporary art, as well as its position before institutions such as theatre, museums, festivals and biennials. On the other hand, we shall consider different practices of contemporary performance which, in various ways, continue experimenting with the potential of performance as a radical reminder of alternative possibilities in ‘the art of living’, and in processes of individual and collective subjectivation (such as the work of Janez Janša, Jeremy Deller, Vincent Meessen, Tracey Rose, Coco Fusco and others). Alongside this investigation, the students will be encouraged to question their own relation with performance both in their artistic praxis, and in their experience as spectators.

Preliminary bibliography:

(a full list of weekly readings will be delivered at the beginning of the seminar)

Nick Ridout, “Performance in the Service Economy”, in *Double Agent*, Claire Bishop ed.

Peggy Phelan, “The Ontology of Performance”

Suely Rolnik, “The Geopolitics of Pimping”, <http://eipcp.net/transversal/1106/rolnik/en>

Extracts from Jacques Rancière, *The Emancipated Spectator*, London and New York: Verso, 2008.


Extracts from Rebecca Schneider, *Performing Remains: Art and War in Times of Theatrical Reenactment*, New York: Routledge, 2011.

Extracts from Muñoz, José E. in *Disidentifications: Queers of Colour and the Performance of Politics*. Madison: University of Minnesota Press, 1999.

Extracts from Bojana Kunst, *Artist at Work: Proximity of Art and Capitalism*. Zero Books

 **Mittwoch, ab 14.00, nach Vereinbarung**, Beginn 26. Oktober

Sprechstunden von Günter Nest und Alice Creischer zu Fragen zum Studium, Projekten, künstlerischen und theoretischen Arbeiten, Masterabschlüsse.

 **Donnerstag, 10.30 - 13.00**, wöchentlich, Beginn: 20. Oktober

Einführung zur Geschichte von Kunst im öffentlichen Raum / Kolloquium

Introduction to the history of art in public space, and its problems / Colloquium.

Dozent: Andreas Siekmann

Das Seminar wechselt wöchentlich zwischen 2 Formaten. Einmal wird eine Einführung zur Geschichte und zu den Problemen von Kunst im öffentlichen Raum gehalten. Andererseits gibt es ein Kolloquium, in dem Studierende ihre Arbeiten und Projekte vorstellen können.

1. Die Geschichte und der Wandel von Kunst im öffentlichen Raum ist / war immer stark an den Paradigmen von Öffentlichkeit gebunden, ebenso wie von der aktuellen Stadtpolitik beeinflusst. Wir gehen dieser Wechselwirkung nach anhand von Beispielen, Ausstellungen und Exkursionen im Stadtraum.

2. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit eigene Arbeiten oder Projekte vorzustellen und zu diskutieren, das gilt besonders für Masterarbeiten.

The seminar is changing every week between 2 formats.

1. The seminar continues in the discussion about art in public space; we will try to do a timeline from 2002 - 2016 and visit art in public space examples in Berlin.
2. The colloque will give everybody the opportunity to discuss her / his works, projects etc.



Donnerstag, ab 14.00, Beginn: 20 Oktober

Dreidimensionales Entwerfen

Three-dimensional Designing

Dozent: Stephan Mörsch

Dieses Seminar ist ein Praxisseminar. Es gibt keine inhaltlichen Vorgaben.

Ausgehend von Euren eigenen Arbeitsansätzen aber auch bisher unbearbeiteten Interessengebieten soll in diesem Seminar gemeinschaftlich von Woche zu Woche der jeweilige Ansatz weiterentwickelt und ausprobiert werden. Die im Semester in anderen Seminaren behandelten Themen und Erkenntnisse sollen in diesen Prozess einfließen. Nicht ohne Grund findet dieses Seminar nach dem von Andreas Siekmann statt. Es bietet sich an, erste Ideen für Interventionen in den realen Stadtraum mit einfachen dreidimensionalen Methoden überschaubar und kommunizierbar zu machen und sie damit bis zu einem gewissen Punkt ausprobieren zu können. Es ist aber auch möglich ein Thema rein inhaltlich zu bearbeiten und die Seminargruppe dafür zu nutzen, eine möglichst multidimensionale Perspektive zu entwickeln. In den ersten 2 Stunden des jeweiligen Seminars werden wir in großer Runde den Stand des jeweiligen Ansatzes durchgehen. Danach ist Zeit für Vertiefung und Beispiele von dreidimensionalen Darstellungsmethoden. Das heißt jedeR wird jede Woche möglichst kurz die Weiterentwicklung seines Ansatzes vorstellen. Mehr zu dem Vorgehen bei unserem ersten Treffen am 20.10.2016. Dann werden wir auch gemeinsam Euren jeweiligen ersten Ansatz festlegen.

This seminar is a practical seminar. Concerning content there are no specifications. Starting from Your own working approaches or as well unworked areas of interest we shall collectively develop and try out each approach in this seminar from week to week. Topics and findings from other seminars in this term shall become part of this process. It is not without reason, that this seminar takes place after the one by Andreas Siekmann. It is advisable to make initial ideas for interventions in the urban space manageable and communicable with simple three-dimensional methods. So to try them out to a certain point. But it is also possible to develop an issue purely by its content and to use the group of the seminar, to obtain a multi-dimensional perspective. In the first 2 hours of each seminar, we will go through the state of each approach in the large round. Then there is time for recess and examples of three-dimensional display methods. That means everyone will every week present as short as possible the development of her/his approach. More about the procedure at our first meeting on 10.20.2016. Then we will as well jointly define Your first approach.



Initiativen

SHOWROOM / CRITS

ist ein kleiner White Cube in den Räumen von Raumstrategien, in dem die StudentInnen ihre Arbeiten ausstellen und mit anderen diskutieren können.

Held each month Raumstrategien has a small showroom space to host shared crits/discussions. These are a good opportunity to get some feedbacks from others. You can exhibit your works, have a presentation, show your proposal, and so on. The monthly crits is open to everyone, Raumstrategien or non Raumstrategien, and hopefully it keeps us having a sustainable development of "Auseinandersetzung", through verbal, non verbal experiences.

When: every month

Where; Concordia Building Weissensee

Who: Whoever wants to exhibit her / his work.

Webpage: <http://www.raumstrategien.com/wp/?p=2017>

Kontaktadresse / contact: Machi Miyahara
vitarhythm@gmail.com

BERMUDA GARTEN

Es gibt den Bermudagarten vor dem Concordiabebäude, in dem StudentInnen der Hochschule, Flüchtlinge und AnwohnerInnen zusammen einen Garten gestalten. Jeden Donnerstag Nachmittag und Abend ist Gartenzeit. Es wird gebaut, gepflanzt, repariert, geplant, gegessen, musiziert und Lagerfeuer gemacht. Alle sind willkommen mitzumachen.

The Bermudagarden in front of the Concordiabuilding is an initiative of students, refugees and neighbours to plan and do garden.

- bermudagarten@kommenundbleiben.de

- <https://www.facebook.com/bermuda.garten/?fref=ts>



Besondere Empfehlungen

Die Hochschule in Weissensee bietet viele andere interessante Lehrveranstaltungen an, die sich teilweise mit unserem Lehrplan ergänzen. Es lohnt sich sehr, ein Blick in die Webseite der Hochschule jenseits unseres Lehrangebots zu tun. Hier unsere besonderen Empfehlungen. (Nach Absprache ist es möglich, auch in diesen Veranstaltungen Creditpoints zu erwerben.)

Weissensee offers a lot of other interesting courses and seminars which often complements our contents. It is valuable to take a look to the web page beyond our section. Here our special recommendations. (It is possible - if the teachers agree - to get credtpoints also in that seminars.)



Dienstags 9.30h bis 11.00h, Mart Stam Raum , Beginn: 25.10.2016

Geschichte visueller Kulturen: Bilder prägen Gesellschaft(en)
Dozentin: Gabriele Werner

Bilder prägen Gesellschaft(en)? Unsinn! Und die Behauptung wird auch durch die Mehrzahl „Gesellschaften“ nicht besser – so müsste man, nach der Lektüre von Ernesto Laclaus und Chantal Mouffes „Hegemonie und radikale Demokratie. Zur Dekonstruktion des Marxismus“ (1991), einwenden. Beide betonen darin die „Unmöglichkeit von Gesellschaft“, wenn mit ihr eine essentialistische Universalie benannt wird. Trotzdem greifen Politiker*innen in Krisensituationen – z.B. nach Terroranschlägen – gerne darauf zurück, wenn es darum geht, „unsere“ Gesellschaft vor „denen“ zu schützen. Und trotzdem: Bilder werden kollektiv erinnert, schreiben sich in das kollektive kulturelle Gedächtnis ein, werden mit kollektiven Handlungen in einen logischen Zusammenhang gebracht. Was also geschieht hier genau? Wer ist das Kollektiv? Was wird von wem wie erinnert? Wann werden diese für bestimmte Menschen in einer bestimmten historischen Situation so wichtigen Bilder auch wieder vergessen? Wann also verliert das mit den Bildern gezeigte historische Ereignis an Bedeutung und warum bleiben Geschichten nachhaltig wichtig?

Auf diese Fragen sollen im Seminar Antworten gefunden werden.

Die anschließende Liste der historischen Ereignisse ist ein Vorschlag! Berücksichtigt werden sollen auch Anregungen von Studierenden, die für ihre Herkunftsländer ganz andere Bilder als wirksame Erinnerungen einbringen möchten.

25. November 1963: Trauerfeier für John F. Kennedy – Salut John John Jr.

10. September 1964: Der millionste Gastarbeiter, Foto: Horst Ossinger

1. Februar 1968: Der Polizeichef von Saigon Nguyễn Ngọc Loan erschießt den FNL-Kämpfer Nguyễn Văn Lém, Foto: Eddie Adams

16. Oktober 1968: Olympiade Mexiko, Siegerehrung 200 Meter Lauf/Männer, Tommie Smith, Peter Norman, John Carlos, Foto: John Dominis

21. Juli 1969: Fernsehübertragung der Mondlandung, Neil Amstrong betritt als erster Mensch den Mond

7. Dezember 1970: Willy Brandts Kniefall in Warschau vor dem Ehrenmal für die Toten des Warschauer Ghettos, Foto: Sven Simon (AxelSpringer jun.)

9. Augst 1974: Richard Nixon verlässt nach seinem Rücktritt im Zuge der Watergate Affäre Washington DC

28. Januar 1986: Explosion der Raumfähre Challenger

26. April 1986: Atomreaktor-Katastrophe in Tschernobyl

- 3./4. Juni 1989: In China werden monatelange Studentenproteste durch das Massaker auf dem „Platz des himmlischen Friedens“ gewaltsam beendet.
- 5. Juli 1996: Das Schaf Dolly, erstes aus adulten Zellen geklontes Säugetier der Welt, wird geboren.
- 6. September 1997: Beerdigung Lady Diana Spencer – die Königin vor dem Buckingham Palast
- 11. September 2001: Terroranschläge auf der World Trade Center / Pentagon
- 22. November 2005: Angela Merkel wird zur Bundeskanzlerin der BD gewählt
- 30. Dezember 2006: Hinrichtung Saddam Husseins, ehemaliger Diktator des Irak
- 17. September 2011: Erste Proteste der Occupy Wall-Street Bewegung
- 28. Mai 2013: Proteste in der Türkei richten sich gegen Recep Tyyip Erdoğan's Politik
- 4. September 2015: 3000 Flüchtlinge harren um und im Bahnhof Keleti in Budapest (Ungarn) aus
- 7. Februar 2016: Beyoncé präsentiert „Formation“ in der Halbzeitpause des Superbowl
- 5. August 2016: Ägyptisches Frauen-Beachvolleyball-Olympia Team, Nada Meawad, Doaa Elghobashy mit „Hijab“ / 16.8.2016 Burkini-Verbot in Cannes



Freitags, 28. Oktober , 11. / 25. November, 16. Dezember, 06. Januar, (20. Januar, 03. Februar)
14:00–18:30 Mart Stam Raum, G1

CRITICAL WRITING

KRITISCH DENKEN_FORSCHEN_SCHREIBEN – WOZU UND WIE?

Dozentin: Prof. Susanne Lummerding

Anmeldung: susanne@lummerding.at

Das Seminar Critical Writing bietet einen offenen und unterstützenden Rahmen, um gemeinsam die Bedeutung kritisch-analytischen Forschens und Schreibens für das Reflektieren, Entwickeln und Vermitteln der individuellen gestalterischen und künstlerischen Projekte zu erarbeiten und zu diskutieren.

Die Auseinandersetzung mit Grundlagen, Strategien und Tools für die gestalterisch-forschende Praxis soll anhand eines individuell wählbaren Themas (wahlweise des Semesterprojekts, o.ä.) erfolgen und in das Verfassen eines Textes als Beispiel kritisch-analytischen Schreibens münden.

Ziel ist die kritische Reflexion der individuellen Gestaltungs-/Forschungs-Praxis als Wissensproduktion, das Entwickeln, Formulieren und Argumentieren einer eigenständigen Forschungsfrage und Position und das Verfassen eines Textes (z.B. zum Semesterprojekt, o.a.), sowie Motivation und Tools für die individuelle (Schreib-)Praxis. □

Voraussetzung für den Erwerb eines Scheins: Regelmäßige aktive Teilnahme, Abgabe eines eigenständig verfassten Textes bis Ende des Semesters

The course Critical Writing offers an openly defined and supportive setting allowing for collective discussion on questions of research, critique, critical writing and analysis and their relevance for your individual project. Reflecting on, developing and communicating the individual arts or design project will be at the focal point of the course. Fundamental principles, strategies and tools for practices of artistic or design research will be discussed in course and directly applied to an individual text project of your choice to be completed by the end of the semester.



Besonders empfehlenswert für Leute, die ihre Masterarbeit schreiben wollen.

Especially recommended for master candidates.

Donnerstags, 27. Oktober, 10. / 24. November, 15. Dezember , (05./19. Januar, 2. Februar)
14:00–18:30

MA-Forschungs-Kolloquium

Dozentin: Prof. Susanne Lummerding

Anmeldung: susanne@lummerding.at

Das MA-Forschungs-Kolloquium 1 (*) bietet den Raum und unterstützenden Rahmen, um das individuelle MA-Vorhaben, erste Ideen, Überlegungen und Fragen in einem fach-übergreifenden kollegialen Arbeitszusammenhang zu diskutieren, weiterzuentwickeln und zu einem Konzeptpapier (bzw. ersten Teil der MA-Thesis) auszuarbeiten.

Der Fokus richtet sich auf die Klärung und Formulierung der Ziele und Forschungsfragen und auf die Kontextualisierung des Vorhabens in einem größeren gestalterisch-theoretisch-historischen Rahmen. Für konkrete Fragen der Umsetzung, für die Reflexion theoretischer und praktischer Grundlagen und Herausforderungen der künstlerisch-gestalterischen Forschungspraxis wird das Forschungs-Kolloquium ebenso

Raum und Support bieten wie für die Arbeit an der Kommunikation/Präsentation/Vermittlung der Forschungs-/Gestaltungsanliegen oder auch Techniken der Strukturierung, Selbststeuerung/-motivation und des Nutzens von Ressourcen in der alltäglichen Praxis.

Ziel ist die kritische Reflexion der individuellen Gestaltungs-/Forschungs-Praxis als Wissensproduktion, die Formulierung und Argumentation eigenständig definierter Forschungs- und Gestaltungsziele in Form eines Konzeptpapiers für die MA-Arbeit/-Thesis, sowie Motivation und Tools für die individuelle künstlerisch-gestalterisch-forschende Praxis. □

(*) Quereinsteigende und Teilnehmende, die bereits in einer fortgeschrittenen Phase ihres MAs sind, sind ebenfalls willkommen!

The MA-Forschungs-Kolloquium 1 (*) for MA offers an openly defined and supportive setting allowing for collective discussion of your individual MA-projects and occurring challenges. Initial ideas, thoughts and open questions will collectively be discussed and developed further in order to draft a concept paper or first part of your MA thesis by the end of the semester.

Our focal point will be on articulating individual goals and research questions and on contextualizing and situating your project in relation to current discourses and social realities. Special attention will be dedicated to questions of concrete realization as well as theoretical foundations and challenges of practice based research but also to questions of conclusively communicating and presenting your design and research goals and intentions to others. Not least the course will offer the opportunity to work on and develop techniques and tools for structuring and organizing, for identifying resources and for staying tuned to your goals.

(*) Participants in advanced MA-phase

TutorInnen und AssistentInnen

Daniele Tognozzi / danieletognozzi@gmail.com

Daniele Tognozzi befindet sich im 4ten Semester von RS, forscht den urbanen Raum als Künstler und kollaboriert an partizipative Stadtforschungsprojekte mit Hinblick auf historische Stadtentwicklungsprozesse, Gentrifizierung und Wanderung im nord- und süd-europäischen Raum.

Als studentische Hilfskraft kann er für Kommunikation und Fragen in Bezug auf Seminare angesprochen werden.

Daniele Tognozzi is a 4th semester RS student, his research as an artist and his involvement in participative projects as a researcher focus on topics like history of urban planning, gentrification and mobility between the north and the south of europe.

As a Tutor he can be addressed for communication issues and questions related to Seminars.

Sine Ludvigsen / sine.ludvigsen@gmail.com

hat in Copenhagen Spatial Design studiert. Sie interessiert sich für die öffentlichen und privaten Räume der Stadt und wie sie sich verändern.

Verantwortlich für Fragen um die Webseite und Facebook.

Bitte meldet euch bei ir wenn ihr was interessantes für die Webseite oder Facebook habt.

Sine Ludvigsen has studied Spatial Strategies in Copenhagen. She is interested in how the private and public spaces change in the 'negotiable' city.

Responsible for questions regarding the homepage and facebook.

Please let me know if you have something of interest for the homepage or facebook.

Adrian Fergg / afergg@gmail.com

betreut die Werkstatt und andere Einrichtungen des Fachbereichs. Er hat als Architekt und Tischler praktiziert und ist Student der Raumstrategie im dritten Semester.

Adrian Fergg supervises the workshop and most other facilities of the department. He has practiced as architect and cabinet maker, and is in his third semester at Raumstrategien.

DozentInnen

Elisa T. Bertuzzo (* 1980) ist Forscherin und Publizistin im Bereich der Stadtforschung. Sie interessiert sich besonders für subalterne Überlebenstaktiken im Kontext Südasiens, für Translokalität und Konzepte von Urbanisierung sowie für den Diskurs ums Recht auf die Stadt. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt, *Archive der Bewegung / Stories of Movement*, dokumentiert sie den Alltag von zirkulären Land-Stadt-Migranten in Bangladesch und Indien und sammelt deren Lebensgeschichten.

Elisa T. Bertuzzo (* 1980) publishes and does research in the field of urban studies. She is especially interested in subaltern survival tactics in the context of South Asia, translocality and alternative conceptions of urbanisation as well as the discourse on the right to the city. In her current research project, *Archives of movement / Geschichten in Bewegung*, she is observing the experiences and collecting the life stories of circular rural-urban labour migrants in India and Bangladesh.

Alice Creischer und Andreas Siekmann sind Künstler und leben in Berlin. Sie kuratieren zusammen und schreiben Texte u.a. in den Zeitschriften *Texte zur Kunst* und *Springerin*.

Alice Creischer and Andreas Siekmann are artists and live in Berlin. They are curating and writing together, for examples in the art magazines *Texte zur Kunst* and *Springerin*.

Stephan Mörsch ist Künstler, geboren 1974 in Aachen. Lebt und arbeitet in Berlin. Er baut Modelle und zeichnet. Dabei geht es immer um real existierende architektonische Phänomene. Zum Beispiel selbst organisierte Flüchtlingslager, wie dem sogenannten Jungle von Calais, der ersten rein paschtunischen Dorfgründung Mitteleuropas. Ausgestellt u.a. im Marta Herford 2010 und im Kunstmuseum Bonn 2013.

Stephan Mörsch is artist, born 1974 in Aachen. He lives and works in Berlin. He builds models and draws. It's always about real existing architectural phenomena. For example self organized refugee camps, as the so-called Jungle of Calais, the first purely Pashtun village in Central Europe. Exhibited i.a. Marta Herford 2010 and im Kunstmuseum Bonn 2013.

Günter Nest (* 1953) studierte Architektur, Kunstgeschichte sowie Theaterwissenschaften und Stadt- und Regionalplanung in Aachen und Berlin. Er erlangte seinen Dokortitel in Stadt- und Regionalplanung mit einer Arbeit über die Raumwirksamkeit indischer „voluntary organisations“ im ländlichen Andhra Pradesh. Seine Tätigkeiten als Berater, Fotograf und Kurator sind auf Stadtplanung und Städtebau, insbesondere auf lokale Strategien der Stadtentwicklung konzentriert.

Günter Nest (* 1953), after studying architecture, history of art and dramatics as well as urban and regional planning, earned a doctoral degree in Urban and Regional Planning with a dissertation on the role of voluntary organisations in coastal Andhra Pradesh (India). His activities as consultant, photographer and curator in the fields of urban planning and design are centred around the development of local strategies for urban development in varying cultural arenas.

Giulia Palladini (* 1981) ist Forscherin, Kuratorin und Theoretikerin im Bereich der Performance Studies. Forschungsschwerpunkte sind Arbeit und Freizeit, die Produktionsweisen von Kunst sowie das Thema des Archivs. 2012-2014 war sie als Stipendiatin der Alexander von Humboldt Stiftung tätig. Ihre Artikel wurden in verschiedenen internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht und ihr Buch *The Scene of Foreplay: Theatre, Labor and Leisure in 1960s New York* fertig gestellt.

Giulia Palladini (* 1981) is a theorist, researcher and curator in Performance Studies based in Berlin. Her work focuses mainly on performance labor and free time, the archive, and materialist theories of artistic production. She was Alexander von Humboldt fellow (2012-2014). Her texts appeared in several international journals, and her book *The Scene of Foreplay: Theatre, Labor and Leisure in 1960s New York* is forthcoming.

Michael Schwarz (* 1967) ist Künstler und Erkenntnistheoretiker. Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf, der Automaten- und Erkenntnistheorie bei Oswald Wiener sowie der Psychologie und Philosophie. Diverse Ausstellungen, Vorträge und Artikel zur Kunst- und Erkenntnistheorie sowie zur Denkpsychologie. Forschungsschwerpunkte sind Modelle des Erkennens und der Ästhetik durch Selbstbeobachtung sowie Kritik der Computermetaphern.

Michael Schwarz (* 1967) is artist and epistemologist. He studied art at the Kunstakademie Düsseldorf, and Automaten- Theory and epistemology at Oswald Wiener as well as psychology and philosophy. Exhibitions, lectures and essays on art and epistemology. Exploratory focusses are models of cognition and estetics through self cognition as well as critique of computer metaphers.